

Wir sind Botschafter der Liebe

Das Weihnachtsfest ist bei den Bundesbürgern nach wie vor sehr beliebt. 80 Prozent der Deutschen bezeichnen Weihnachten als das Fest der Liebe, ein liebgewordenes Ritual, auf das sie nicht verzichten möchten. 70 Prozent feiern am liebsten im großen Familienkreis, und 93 Prozent halten es für sehr wichtig, Kindern Rituale wie das Weihnachtsfest weiterzugeben. Das ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid.

Doch nach einer anderen aktuellen Umfrage des Münchner Jugendforschungsinstituts "iconkids & youth" unter 700 Sechs- bis Zwölfjährigen hatten 39 Prozent keine Ahnung, warum Weihnachten eigentlich gefeiert wird. So nannten manche Kinder als Gründe für das Weihnachtsfest: "dass Winter ist", "damit die Geschäfte mehr verkaufen", "da ist der Weihnachtsmann gestorben." oder "weil Ferien sind und die Oma kommt".

Auch viele Erwachsene können mit dem Fest nur noch wenig anfangen. Sinnentleerte Rituale mit verkitschtem Lichtermeer und Weihnachtsmann, Weihnachtsmarkt und Glühwein haben Weihnachten auf ein Geschenkefest mit ein wenig Familienidylle reduziert.

Bei einer anderen Umfrage wurden Menschen gebeten, spontan ein Wort zu nennen, das sie mit Weihnachten verbinden. Stress und Geschenke wurden am häufigsten genannt. Doch alles Jammern und Lamentieren hat keinen Zweck. Wir müssen umdenken und zum Kern der weihnachtlichen Botschaft zurückkehren.

Eigentlich sollte die in der Bibel beschriebene Szene und die damit verbundene Nachricht von der Menschenfreundlichkeit Gottes einschlagen in die Herzen und Köpfe der Menschen. Sie sollte mit ihrer Kraft die Menschen selbst und die Welt verändern. Viele kennen noch das Bild von Maria und Josef und dem Jesuskind in der Krippe. Wenn wir das Bild von Sieger Köder betrachten, werden wir schnell feststellen, dass die bekannte Szene ein wenig abgeändert wurde. Wir sehen eine Krippe mit einem aufgeschlagenen Buch. Staunende Kinder betrachten es. Das Buch scheint sie zu faszinieren. Wir können darin lesen: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir ...“. Die Zeilen stammen aus dem Johannesevangelium und umschreiben die einzigartige Bedeutung dieses Geschehens.

Es ist eine Art Geburtsanzeige, die Bekanntgabe der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazaret. Eines der vielen Bilder, das die Bibel anbietet, um die Tragweite dieses Geschehens zu verdeutlichen. Weiter heißt es bei Johannes „Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen..“

Wir können nur staunen wie die Kinder auf dem Bild. Und wir können daran verzweifeln, weil wir es nicht verstehen. Und das ist eines der Probleme des modernen Menschen. Wir wollen es genau wissen. Doch wir haben keine Videoaufnahme eines rasenden Starreporters, der das Geschehene dokumentierte. Wir haben nur das Wort, das uns immer wieder daran erinnert und den Glauben daran, dass dies alles einen Sinn hat. Dieses Wort, die Mensch gewordene Liebe Gottes, hat nur dann einen Sinn, wenn es in unseren Herzen ankommt. Wenn wir es aufnehmen und weiterschenken. Denn nichts haben wir und nichts sind wir ohne die Liebe. Sie ist die Kraft, die alles verändern kann, in uns und um uns.

An Weihnachten feiern wir nicht uns selbst, sondern die fleischgewordene Botschaft, die Gott in diese Welt geworfen hat. Geht zu den Menschen und lehrt und lebt die Liebe und nicht den Hass und den Kampf. Jetzt, heute, jeden Augenblick, ein ganzes Leben lang.

Die weihnachtliche Botschaft ist Gottes Aufforderung an die Welt: Werft mit der Liebe um euch. Seid verschwenderisch, denn sie ist unerschöpflich. Sie verdoppelt und vervielfältigt sich, wenn ihr sie weiterschonkt.

Wir Menschen sehnen uns nach einem guten Leben, doch immer wieder gibt es Gründe, die uns den Zugang dazu verstellen. Wir können die Umstände unseres Lebens oft nicht verändern, aber wir können unsere Haltung zu diesen Umständen verändern. Die Haltung der Liebe zu lernen ist ein Riesenschritt auf diesem Weg. Es ist kein Allheilmittel, aber erstaunlich viele Probleme lösen sich in Wohlgefallen auf, wenn wir diesen Weg der Liebe gehen.

Allein die Liebe lehrt uns, dass wir mehr sind als nur ein Teil der Natur. Wir sind wertvoll, einzigartig und unverwechselbar. In der Liebe entdecken wir, dass wir füreinander wichtig sind. In der Liebe entwickelt sich unsere Persönlichkeit, indem wir an unsere eigene Bedeutsamkeit glauben. Und das ist es, was uns Gott sagt: Du bist geliebt!

An Weihnachten feiern wir die Liebeserklärung Gottes an uns Menschen. Und am besten können wir dies zeigen, wenn wir selbst Botschafter der Liebe sind. Erst im Glück des anderen wird unser eigenes Glück wirklich.

Erst wenn wir das leben und feiern, wird Weihnachten zu einem wirklichen Fest der Liebe. Und wenn wir das weitergeben an unsere Kinder, werden sie vielleicht eine andere Antwort finden auf die Frage, warum wir Weihnachten feiern.

Zu oft wird der Eindruck vermittelt, dass wir Christen unseren Glauben nicht feiern, sondern betrauern. Die christliche Botschaft ist von ihrem Kern her eine Botschaft des Lebens, der Freiheit und der Hoffnung. Es ist eine gute und frohe Nachricht, die leben lässt, ein Angebot für ein geglücktes Leben. Und dieses Angebot ist in einer Zeit der Sinnleere und Bindungsunfähigkeit, der Orientierungslosigkeit und seelischen Ängste mehr gefragt denn je.

Eine sinnstiftende Institution wie die Gemeinschaft der Christen, die keinen Sinn mehr stiftet, hat keine Zukunft. Wir müssen neue Formen und eine neue Sprache finden, um unseren ureigensten Auftrag, bei den Menschen zu sein, besser zu erfüllen. Und so sollten wir uns gerade an Weihnachten darauf besinnen, was Rio Reiser in einem seiner Lieder so ausgedrückt hat:

Wann, wenn nicht jetzt?

Wo, wenn nicht hier?

Wie, wenn ohne Liebe?

Wer, wenn nicht wir?

© Arthur Thömmes

www.fundgrube-religionsunterricht.de

Abdruck nur mit Genehmigung des Verfassers